

Schriftliche Anfrage

betreffend: **kurzfristige Stromspeicher**

eingereicht von: Dominik Kern (Die Mitte)

am: 24. August 2026

Geschäftsnummer: 2026.85

Text und Begründung

Während Solarstrom vor allem tagsüber erzeugt wird, steigt der Stromverbrauch, insbesondere durch Klimageräte, vor allem in den Abendstunden (1). Mit mehr Photovoltaik und mehr Klimageräten wächst diese «Stromlücke» und damit der Bedarf an kurzfristigen Speichern. Der nationale Energiespeicherplan der aeesuisse (2) fordert deshalb einen deutlichen Ausbau der Batteriespeicherkapazität sowie klare Netzanschlussregeln für Grossbatterien. Stadtwerk Winterthur setzt mit der seit 2026 saisonal gestaffelten Einspeisevergütung und den lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) bereits erste Anreize zur Eigenverbrauchsoptimierung. Offen bleibt, welche Rolle zentrale Speicher des Stadtwerks selbst spielen und wie Private eingebunden werden.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Verfügt Stadtwerk Winterthur über eigene kurzfristige Speicherkapazitäten und sind weitere Investitionen geplant? Falls nein, was sind die Gründe?
- Falls ja, was sind die Kapazitäten und wie positioniert sich Stadtwerk Winterthur zwischen zentraler (netzseitiger) und dezentraler (privater) Speicherung? Gibt es eine strategische Präferenz?
- Berät oder unterstützt Stadtwerk Winterthur private Solaranlagenbesitzer bei der Batterie-Frage, z. B. über das Förderprogramm Energie Winterthur?

1) <https://www.tagesanzeiger.ch/hitzewelle-warum-solarstrom-die-strompreise-explodieren-laesst-873850149768>

2) <https://aeesuisse.ch/de/news/energiespeicherplan-schweiz/>